

**intro**  
Einstieg

## Einstieg in die neue Arbeitswelt

Unsere Gesellschaft und damit auch die Arbeitswelt verändert sich in hohem Rhythmus. Globalisierung und Digitalisierung spielen eine grosse Rolle auch für die Schweizer Wirtschaft.

Immer neue und komplexere Produkte kommen in kurzen Abständen auf den Markt. Ideen wie künstliche Intelligenz, autonome Fahrzeuge, das Internet der Dinge oder 3-D-Drucker werden Realität und bringen laufend Veränderungen in vielen Lebensbereichen.

So entstehen auch neue, rasant wachsende Branchen, andere werden verdrängt, wandern ins Ausland ab oder verschwinden mit ihren ganzen Berufsbildern. Computer und selbstschreibende Software haben längst die Schreibmaschinen ersetzt, GPS und Navi, die Stadtpläne. In naher Zukunft werden Autos ohne Benzin oder Diesel fahren – und bald halb- bis vollautonom. Roboter werden viele Dienstleistungen übernehmen, die Altenpflege, Verkehrsregelung, Putzdienste, Transporte aller Art und sogar den Service in Restaurants und in den Einkaufszentren.

Die Strukturen unserer Wirtschaft sind durch die technischen Möglichkeiten, den Konkurrenzdruck aus dem In- und Ausland einem beständigen Wandel unterworfen. Daraus folgen auch neue Berufe und Qualifikationsanforderungen für die Beschäftigten.

Wer also heute vor der Berufswahl steht, muss sich fragen: Wie wird sich die Wirtschaftswelt in naher Zukunft verändern? Welche Auswirkungen hat das auf meine Berufswelt und welche Qualifikationen werde ich benötigen?

## Weiterbildung wird immer wichtiger

Die Schweizer Bevölkerung bildet sich immer häufiger weiter. Inzwischen nehmen 63 Prozent der Menschen jährlich an einer Weiterbildung teil – fünf Prozent mehr als noch vor 10 Jahren. Fast die Hälfte der Erwerbstätigen wird dabei von ihrem Arbeitgeber unterstützt.

Bei den beruflich orientierten Weiterbildungen sind die am stärksten besuchten Themen Wirtschaft und Arbeit (30 Prozent), Wissenschaft und Technik (20 Prozent) und Gesundheit (16 Prozent). – Die Zahlen belegen auch, dass die Integration auf dem Arbeitsmarkt sowie das Bildungsniveau in einem positiven Zusammenhang mit der Teilnahme an Weiterbildungen stehen. Während sich 71 Prozent der Erwerbstätigen weiterbilden, sind es bei den Erwerbslosen 57 Prozent und bei den Nichterwerbstätigen 37 Prozent.

## Von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft



In allen entwickelten Volkswirtschaften ist ein sektoraler Strukturwandel zu beobachten. Im Jahr 2017 trug die Agrarwirtschaft rund 0,7 Prozent zur Bruttowertschöpfung in der Schweiz bei, die Industrie 25,5 Prozent und der Dienstleistungssektor 73,8 Prozent. Der Dienstleistungsbereich steigert seinen Anteil an der Wirtschaftsleistung weiter, jener der Industrie nimmt deutlich ab und die Landwirtschaft verharrt auf sehr niedrigem, beinahe unbedeutendem Niveau.

Vor allem das verarbeitende Gewerbe, das Grundstücks- und Wohnungswesen nebst weiteren Dienstleistungen sowie der Handel sind wichtige Säulen der Schweizer Wirtschaft.

Andererseits durchdringt die Digitalisierung alle Wirtschaftssektoren, was auch innerhalb der Wirtschaftssektoren strukturelle Veränderungen nach sich zieht. Diese sind vor allem dadurch gekennzeichnet, dass Maschinen Tätigkeiten übernehmen, die zuvor von Menschen ausgeführt wurden. Das führt zu einer Veränderung der Qualifikationsanforderungen an die Beschäftigten, vorwiegend in Form einer Polarisierung dieser Anforderungen.

**au**  
**Aufgaben**

1. INTRO-Text lesen, Wichtiges markieren, Stichworte herausschreiben, Kurzvortrag 3 Minuten erstellen und halten.
2. Untenstehende Fragen beurteilen, bewerten und Antwort begründen
3. Abstimmen pro Frage in der Klasse

**fr**  
**Fragen**
**Beantworte die Fragen mit ja oder nein und einer kurzen Überlegung!**

*Ist die im Text geschilderte Entwicklung positiv? Bringt sie eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen, eine Qualitätssteigerung, mehr Beschäftigung, steigenden Wohlstand, mehr soziale Sicherheit und das Aufblühen von Bildung und Kultur?*

Ja / Nein \_\_\_\_\_



*Macht das selbstfahrende E-Mobil die Hightech-Luxuslimousine überflüssig.*

Ja / Nein \_\_\_\_\_

*Wird die Zukunft nicht dem Gerätehersteller, sondern dem Softwareproduzenten und Netzanbieter gehören?*

Ja / Nein \_\_\_\_\_

*Führt die sogenannte vierte industrielle Revolution („Industrie 4.0“) durch umfassende Digitalisierung und Vernetzung zur Existenzbedrohung der Industrie selbst?*

Ja / Nein \_\_\_\_\_

*Werden Pflegeroboter, technische Haushaltshelfer, Roboterverkäufer und virtuelle Bankberater unsere nahe Zukunft prägen?*

Ja / Nein \_\_\_\_\_

*Dies wird nicht nur die traditionelle Arbeits- und Berufswelt, sondern auch unser gesamtes bisheriges Leben verändern.*

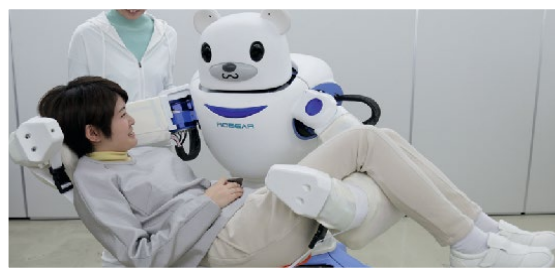
Ja / Nein \_\_\_\_\_

## Die Zukunft?



In Zukunft könnten Roboter die Pizza ausliefern. In Hamburg hat die Restaurantkette Domino's einen Pilotversuch gestartet. Testweise sollen hier Roboter Bestellungen im Umkreis von zwei Kilometern ausliefern. – In Tokio gibt es Restaurants mit Robotern als ausschliessliche Bedienung. – Im Flughafen von New Delhi informieren Roboter die Fluggäste.

Wenn deine Wohnung mitdenkt. Die neue Welt des intelligenten Zuhauses (smart home) macht vieles möglich: der Kühlschrank meldet über das Smartphone, wenn Lebensmittel aufgebraucht oder das Haltbarkeitsdatum abgelaufen ist. Die Waschmaschine bestellt ihr Waschmittel selbst. Vernetzte Unterhaltungselektronik und Haushaltsgeräte sollen den Alltag bequemer und effizienter machen.



Für Roboter in der Alten- und Krankenpflege dürfte weltweitein riesiger Bedarf bestehen. Aber auch Taxifahrer/innen, Museumswächter/innen, Lokführer/innen, Bankangestellte, Verkehrspolizist/innen, Lagerist/-innen, Maschinenbediener/innen, Fernfahrer/innen, Reinigungs- und Kassenpersonal könnten bald durch Roboter ersetzt werden...

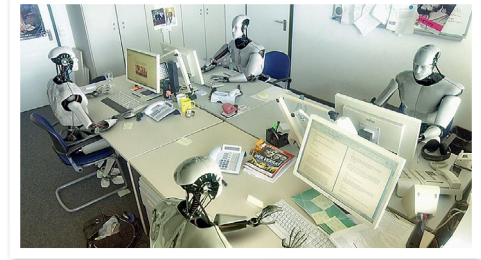
**au****Aufgaben**

Schau dir die Fotos an und erläutere ausgehend von den Beispielen, wie sich die Wirtschaft in den nächsten Jahren verändern wird.

Stelle Vermutungen dazu an, welche Folgen dies für die Arbeitsplätze und die Qualifikationsanforderungen der Arbeitnehmer haben wird.

au

Aufgaben



1. Bereite zu zweien (2-er Gruppen) eine **3-minütige Rede** vor, in der du ein **Zukunftsszenario** entwirfst, wie der „Smarte Arbeitsplatz“ **im Jahr 2035** aussehen und welche Berufe es geben könnte. Gehe dabei auch auf die Folgen für die **Qualifikationsanforderungen** der Arbeitnehmer ein, die deiner Ansicht nach aus den technisch-organisatorischen Veränderungen resultieren.
2. Nicht wenige Experten gehen davon aus, **dass Maschinen und Roboter in wenigen Jahren einen Grossteil der derzeitigen Arbeitstätigkeiten übernehmen können**. Eine sehr interessante deutsche **Internetseite** <http://job-futuomat.ard.de/> des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung gibt einen Eindruck davon, in welchem Umfang dies technisch schon heute möglich wäre. Wie erklärst du dir das Ergebnis, dass die Tätigkeit eines Bankkaufmannes bereits heute zu 38% von einem Roboter übernommen werden könnte?

disk

Diskussion

Was sagst du zu folgenden Fragen?

1. Frage:  
Wird sich durch den Einsatz von Maschinen und Robotern die Arbeitslosigkeit in der Schweiz erhöhen?

2. Frage:  
Bringt die Entwicklung von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft für die Arbeitsplätze eine generelle Höherqualifizierung mit sich?

Meine Notizen dazu:

---

---